

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier mit Krägerlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Bezug 1.25 M., im Bezugs- Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Verusprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Verusprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Beilagen: Pflanzkalender, Illust. Sonntagblatt und Schönb. Landwirt.

Nr. 301

Samstag, den 23. Dezember

1911

Die nächste Ausgabe des Blattes erfolgt am Mittwoch nachmittag.

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. Maul- und Klauenseuche.

Die Teilgemeinde Mohndardt sowie die Gemeinde Rohrdorf werden aus dem zu der versuchten Gemeinde Walddorf gebildeten Beobachtungsgebiet herausgenommen. Sie sind für den Verkehr mit Wiederkäuern und Schweinen wieder freigegeben.

Nagold, den 22. Dez. 1911.

Amtmann Mayer.

Bei der vorgenommenen Prüfung für den mittleren Justizdienst ist u. a. Kandidaten für befähigt erklärt und zum Rotariatspraktikanten bestellt worden: Otto Kempf von Albstadt-Stadt.

Weihnachtsglanz.

In all den ersten feierlichen Kirchen dieses lustige Flimmern der Lichter an den Weihnachtsbäumen — wie die Sterne flimmern sie. Nimm dazu den Widerschein in den Augen der kleinen Menschen und auch der großen. O was für ein Weihnachtsglanz!

Aller Weihnachtsglanz geht aus von Jesus Christus. Er ist in die Welt gekommen wie ein helles Licht: da merkte man, daß es in der Welt dunkel ist. Es gibt düstere Mienen und schwere Sorgen auch am Weihnachtstest. Dazu kommt das finstere Gesindel, das wir kennen: Selbstsucht, Lieblosigkeit, Neid, Zorn, Lüge. — Hast du schon einmal beobachtet, wenn man mit Licht in ein dunkles Zimmer tritt, wie die Schatten in alle Ecken fliehen und sich neheragen? So dringt das Evangelium von Jesus Christus in die Welt hinein: die helle Wahrheit nimmt Besitz von den Herzen; nun geht ein Mensch, der die Wahrheit liebt, umher, als wenn er einen Strahlenkranz auf hat. Die Liebe setzt sich in den Herzen fest und treibt die Gleichgültigkeit und die Selbstsucht hinaus. Kinder sehen es an den Augen von Vater und Mutter, sie hören es am Klang der Stimme, daß Liebe in ihnen wohnt. So, es ist, als wenn die Eltern sich damit noch nicht genug tun können, als wenn noch viel mehr Liebe in ihnen ist, die heraus will. Und sie kommt heraus und hat zu Weihnacht für die Kinder allerlei Geschenke und Gaben. Da merken die Kinder, daß Jesus Christus die Elternherzen angerührt hat, daß sie des Weihnachtsglanzes voll sind.

Es gibt keinen, den Christus zu Taten der Finsternis angeflüstert hat, sondern der Segen ist unendlich, den er in

die Welt gebracht hat. Darum schweigen an diesem Fest die lauten, lärmenden Stimmen des Weltmarktes, und alle, alle horchen auf die Weihnachtsglocken. Die Wogen der Politik legen sich, die Versammlungssäle und Gerichtsstuben sind verlassen, denn alles muß Weihnacht feiern. Jeder will des Weihnachtsglanzes voll werden.

Lacht uns das für sorgen, daß das Licht des göttlichen Wortes nicht mit den Lannenbaumlichtern auslöscht, sondern mit uns geht, uns im täglichen Leben beeinflusst und uns zu allem Guten antreibt. Wir wollen die Weihnachtsbitten mitnehmen:

Lehre mich die selige Kunst,
Wie ich, des Weihnachtsglanzes voll,
In Deinem Lichte wandeln soll!

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 23. Dezember 1911.

Sitten und Gebräuche in der Christnacht.

In der Christnacht steht man im Oberamt Heilbronn drei Messer ins Brot und schreibt auf eines Wein, auf das andere Frucht, auf das dritte Obst. Das Messer, das am Christtag rostig ist, bedeutet, daß im kommenden Jahr das gedehlt, was darauf steht. In der gleichen Gegend umbindet man am Heiligen Abend die Obstbäume mit Strohseilen, damit sie fruchtbar werden. Schaut man in der Christnacht in einen Brunnen, gucken einem die entgegen, die da folgende Jahr sterben. Läßt ein in der Heiligen Nacht aufgestellter Schoppen Wein über, so gibt es ein gutes Weinsjahr. Vor Seuchen schlägt Garbenstroh, das in der Christnacht dem Vieh gefüttert wird. Ob ein gutes Eierjahr folgen wird, läßt sich in der Christnacht erkennen. Ist es sternhell wird es viele Eier geben und umgekehrt. Ist die Heilige Nacht dunkel gibt es im Sommer auch dunkle Stadel, ist sie hell, bleiben auch die Stadel hell, d. h. es wächst wenig und die Scheuern bleiben ungefüllt. Wenn jemand in der Heiligen Nacht einen Sichel in den Boden eingrät und ihn später wieder herausnimmt, so kann er darin alle sehen, die ihm feindselig gesinnt sind. In der Christnacht soll man ein Stückchen Brot in den Garten werfen, dann gedeiht im nächsten Jahr das Kraut recht gut. Wer in der Christnacht dreierlei Frucht in der Tasche mit in die Kirche nimmt, dem soll im kommenden Jahr der Sperber keine Trauben rauben.

* Vom Tage. Gestern hat Herr Forstwart Seybold in der Rehrhalde einen schönen Edelmarkder in der Falle gefangen.

* Zur gest. Beachtung. Infolge Ausbleibens der Frühpost können wir heute nur einen beschränkten Nachrichtenendienst einstellen.

Haiterbach, 22. Dez. (Korr.) Der im Laufe dieses Jahres ins Leben gerufene Sänglingsverein hielt gestern seine Weihnachtsfeier. Herr Stadtpfarrer Metzger hieß die Anwesenden herzlich willkommen und bat dieselben, das gute begonnene Werk zu fördern. Sänglinge, meinte er, zu Männern für Gott und Vaterland zu erziehen, sei unsere ernste Pflicht. Die Weihnachtsfreude kam in zwei Bildern aus dem Leben zum Ausdruck. Das eine stellte ein Bild aus den Kriegsjahren 1870 „Weihnachten vor Champagne“ dar, in der anderen Handlung wurde man in das alltägliche Leben „Weihnachten im Försterhause“ versetzt. Den Anfängen wurde großer Beifall zu Teil. Es wäre von großem Wert, wenn die Eltern ihre Söhne in noch größerer Zahl zu diesem Verein schicken würden.

Emmingen, 22. Dez. Der 63 Jahre alte Schuhmacher Johann Georg Weidrecht wird seit 13 ds. Mts. vermisst. Er hat sich unter Mithahme einer jedenfalls nicht bedeutenden Barschaft in der Richtung nach Nagold entfernt. Nach seinem Verbleib wird gefahndet.

Oberaltheim, 22. Dez. (Korr.) Bei der gestrigen Gemeinderatswahl haben von 110 Wahlberechtigten 95 abgestimmt. Gewählt wurde das seitherige Mitglied, Gemeindepfleger R. Schlotter mit 83 St. Als neues Mitglied Josef Kreidler, Bauer mit 62 St. Weitere Stimmen erhielt Forrenhalter Luz 36. Die anderen waren zerplittert.

Serrenberg, 21. Dez. Waldmeister Gräter von Haslach verunglückte heute vormittag bei einer Treibjagd im Reiser Nagold dadurch, daß er von einem Schrotkorn, das vermutlich abprallte, ins Auge getroffen wurde. Der Verunglückte begab sich sofort in die Augenklinik nach Tübingen.

Rottenburg a. N., 22. Dez. Beim Graben in der Nähe der neuen Pfarrkirche in Dettlingen wurden von dem Maler Waj aus Weiler verschiedene Gegenstände aus der Römerzeit, wie Öhringe, Schwerter usw. gefunden. Die Funde wurden dem Sülichgauer Altertumsverein überwiesen.

Stuttgart, 22. Dez. Das Kuratorium der Carnegie-Stiftung für Lebensretter hat dem Vater des bei der verunglückten Errettung der Gattin des Hauptmanns Freiherrn v. Hügel vom Tod des Ertrinkens im Ebnisee am 18. Juli tödlich verunglückten Dienstmädchens Wilhelmine Kull, dem Weingärtner Friedrich Kull in Gaisburg, eine einmalige Zuwendung von 1000 M. gewährt.

— Eine unversehene Weihnachtsfreude wurde einem armen kleinen Jungen gestern in einem heiligen großen

Weihnachten im Lied.

Von der Poetie ist das Weihnachtsfest reich umwoben worden. Der Vater der lateinischen Hymnendichtung, Ambrosius, singt schon von der Geburt Christi in seinem Hymnus: *Veni redemptor gentium*; von Luther ins Deutsche übertragen in dem Lied:

„Nun komm, der Heiden Heiland!“

Am Eingang der deutschen Literatur stehen die originalen Dichtungen Heiland (Heiland, um 830) und Otfried von Weihenburgs Krift; in beiden nimmt die Geburtsgeschichte Christi eine wichtige Stelle ein. Immer mehr werden die Weihnachtslieder zurückgedrängt durch den Mariendienst; auch das durch seine wundervolle Melodie bekannte Lied:

„Es ist ein Ros entsprungen“

ist ursprünglich ein Marienlied, wie der zweite Vers sagt: „Das Roslein, das ich meine, Davon Jesajas sagt, Ist Maria, die reine, Die uns das Blümlein hat bracht.“

Besonders volkstümlich sind geworden die Weihnachtsfeste („Lese“ heißen die Lieder, die mit dem Refrain „Kyrie eleison“ versehen waren) z. B. das Lied:

„Gebet seist du, Jesus Christ“ — usw.

An der Wende des 15. und 16. Jahrhunderts war vor

andem beliebt das Lied:
„Ein Kindelein so löblich
Ist uns geboren heute,
Von einer Jungfrau küberlich
Zum Trost uns armen Leuten;
Wär uns das Kindelein nicht geboren
So wären wir allzumal verlornt!
Das Heil ist unser aller,
Eia, süßer Jesu Christ,
Der du Mensch geboren bist,
Behüt uns vor der Hölle!“

Herzvorzuheben sind die sogenannten Wilslieder, d. h. Lieder, in denen lateinische und deutsche Sprache wechselt z. B. das schöne!

„In dalei jablo, nun singet und seid froh,
Alle unsre Wonne liegt in praesepio,
Leucht heller als die Sonne Matris in gromio.“
Die Reformation brachte den evangelischen Gottesdienst und damit dem deutschen Volk einen reichen Schatz von Liedern, darunter auch Weihnachtslieder.

Nikolaus Herman, der alte Kantor von Joachimstal in Böhmen († 1561) gab uns das Weihnachtslied:

„Lobt Gott, ihr Christen alle gleich
In seinem höchsten Thron,
Der heut ausschleußt sein Himmelreich
Und schenkt uns seinen Sohn.“

Paul Gerhardt († 1676) hat nicht weniger als sieben Weihnachtslieder verfaßt: die bekanntesten sind: „Wir singen dir, Immanuel“ und „Fröhlich soll mein Herze springen“ nicht zu vergessen das schöne innige „Ich steh an deiner Krippe hier“.

Filchtgott Gellert († 1769) widmet dem Weihnachtsfest sein schönstes und kräftigstes Lied:

„Dies ist der Tag, den Gott gemacht“ —

Wir dürfen aber auch zwei Männer des 19. Jahrhunderts nicht übergehen: Max v. Schenkendorf († 1817) singt am Weihnachtsmorgen:

„Brich an, du schönes Morgenlicht,
Das ist der alte Morgen nicht,
Der täglich wiederkehret.
Es ist ein Leuchten aus der Fern,
Es ist ein Schimmer, ist ein Stern,
Von dem ich längst gehöret.“

Ernst Moritz Arndt (1800) führt uns in die häusliche Christfeier mit seinem:

„Der heil'ge Christ ist kommen.“

Zu den kirchlichen Gemeindeliedern treten auch die geistlichen Volkslieder, das eines Joh. Falk († 1826):

„O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!“
und das von dem katholischen Pfarrer Joh. Mohr gedichtete:

„Stille Nacht, heilige Nacht!“
Zuletzt sei noch erwähnt das beliebteste aller Kinderweihnachtslieder:
„Ihr Kinderlein, kommet!“
Nach G. Rietschel.

Aus Rosegger, „Mein Himmelreich“.

Ueber der Waldlandschaft liegt eine starre, blasse Winternacht. Durch die Nacht glitzert ein Klängen. Es kommt von allen Seiten her, als ob die Schneeflocken in der Luft hängen. Es steigt von den Tälern herauf, wo Dörfer und Kirchen stehen; es sind die Glocken der heiligen Weihnacht.

Welch eine wunderbare Erscheinung an diesem Tage! Wenn eines Tages am Himmel zwei Sonnen ständen, so wäre das Wunder nicht größer, als jenes, das sich am Weihnachtsfeste vollzieht. Das ist ein Tag, an welchem von all den eigennütigen Menschen keiner an sich, jeder an andere denkt. Einer den andern mit Freuden zu überraschen, mit Gaben zu überhäufen, das ist das Ziel dieses Tages. Es ist kalter Winter, aber keiner friert, denn die Herzen sind warm. Es gibt heimliche Arbeit bei Tag und bei Nacht, keines ermüdet, keines hungert, die Liebe zum Nächsten stärkt und sättigt alle. Es ist, als ob die Naturgesetze andere wären, und fast bangt man um das Gleichgewicht der Welt, da so plötzlich alles in Freude ist, da so plötzlich die Allgewalt der Liebe herrscht. Wenn ich am Morgen des Weihnachtsabends erwache und mein Auge auf den Christbaum fällt, der in Erwartung der nahen Substanz still auf dem weißgedeckten Tische steht, da werden mir die Augen weicht. O Weihnachtsfest, das du die Herzen der Menschen erweckst und mit himmlischem Maienhaut die Erde zum Heiligum wandelst, sei gegrüßt! Sei gegrüßt du göttliches, du unbegreifliches Weihnachtsfest!

Geschäft bereitet. Raß und blau gefärbt kam er in den Laden, in der Hand vier deutsche Reichspfennige. Er möchte gerne ein „Gäule“ haben, meinte er mit blühenden Blicken. Um das Geld freilich gab es kein „Gäule“, aber der rührenden Unschuld des armen Kleinen konnte das Herz des wackeren Kaufmanns nicht widerstehen und der Kleine erhielt einen schönen großen Hottogaul. Das ist wirklich ein Christkindle.

Stuttgart, 22. Dez. (Neuer Tenorist.) Aus dem Wettstreit der drei Tendres um das Helidentenorfach am Hoftheater ist Josef Tyssen vom Stadttheater in Kiel als Sieger hervorgegangen; sein Engagement ist soeben perfekt geworden.

Stuttgart, 23. Dez. (Neuer Kopf.) Mit dem neuen Jahr beginnt der 65. Jahrgang der bisherigen „Blätter für das Armenwesen“ unter dem neuen Titel „Blätter der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg“. Die Blätter ziehen alles, was das Wohl des Volkes zu fördern geeignet ist, in den Rahmen ihrer Besprechungen. Für die Redaktion verantwortlich zeichnet Amtmann Dr. Haubmann in Stuttgart.

Reutlingen, 20. Dez. Redakteur Hugo Kramer am „Reutlinger Generalanzeiger“ hat sich an der Universität Tübingen auf Grund einer Arbeit über „Kleinhandel und Konsumvereine, besonders in Württemberg“ den Grad eines Doktors der Staatswissenschaften mit Auszeichnung erworben.

Leuzendorf N. Gerabronn, 20. Dez. (Die Wünschelrute.) Da in diesem Jahre so viele Brunnen versiegen, wird Schuchmacher S. Stöhr von hier vielfach darum angegangen, mit der Wünschelrute gute Quellen aufzusuchen. Bis jetzt hat ihn dabei sein Haselnußzweig nicht im Stich gelassen. Einer hiesigen Familie gab er neulich ebenfalls einen Platz an, wo Wasser anzutreffen sei. In der Tat stieß man beim Graben eines Brunnens in einer Tiefe von etwa 3 Meter auf eine starke Quelle.

Unwetter.

Stuttgart, 22. Dez. Durch einen gewaltigen Sturm, der vielfach in einen förmlichen Orkan übergegangen ist, wurde gestern nachmittag und im Laufe der vergangenen Nacht in Stadt und Land erheblicher Schaden angerichtet. In Stuttgart wurden verschiedene Bäden der Weihnachtsmesse schwer beschädigt. Eine Bude wurde durch den Sturm umgeworfen und der Inhalt zertrümmert. In Waldsee wurden durch den Sturm die Dächer verschiedener Häuser abgedeckt, Ramine umgerissen und viele Bäume entwurzelt. Durch einen umfallenden Baum wurde gegen Abend die Hochspannungsleitung nach Waldsee zerstört, sodaß der Licht- und Kraftbetrieb etwa 3 Stunden lang stilllag. Der Sachschaden ist sehr erheblich, Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. In den Hochwäldern des Schwarzwalds hat ein orkanartiger Föhnsturm schweren Baumschaden angerichtet. Telegraphen-, Fernsprech- und Lichtleitungen wurden zerstört und unterbrochen. In Zimmern o. R. wurde die gegen 300 Jahre alte mächtige Kottanne am Gassenbühl mit krachendem Getöse entwurzelt.

Waldsee, 22. Dez. Seit gestern nachmittag von 1/2 2 Uhr wüthete ein kräftiger orkanartiger Sturm, begleitet mit Gewitterregen, der sich von Stunde zu Stunde steigerte. Häuser abdeckte, Ramine umriß und eine große Anzahl von Bäumen in Wald und Feld entwurzelte. Um 5 Uhr abends mußte der Betrieb in den Fabriken eingestellt werden, da die elektrische Leitung zerstört war. Um 7/8 Uhr war die Stadt in vollständiges Dunkel gehüllt. Zwischen 11 und 12 Uhr nachts hatte sich der Sturm etwas gelegt.

Karlsruhe, 22. Dez. Seit einer Reihe von Stunden wüthet im Schwarzwald ein Orkan unter föhnartigem Sturm, der in den Wäldern großen Baumschaden verursacht hat. Die Bäche sind hoch angeschwollen.

Gerichtsal.

Heilbronn, 31. Dez. Als sich die Richter zur Beratung über das Urteil gegen 3 schwere, vielfach in Baden verurteilte Einbrecher, die auch in Württemberg zahlreiche Einbrüche in Pfarrhäusern unternommen hatten, zurückgezogen, zog ein Angeklagter namens Michelson aus Rezan

keinen schweren Zuchthausstrafes aus und warf ihn dem die Anklage vertretenden Staatsanwalt Bachmeister ins Gesicht, der leicht verletzt wurde. Für diese Tat erhielt der Täter eine Zusatzstrafe von 8 Monaten Zuchthaus.

Konstanz, 22. Dez. Der bekannte „Seeboten“-Prozess wurde gestern vor dem Reichsgericht verhandelt. Die Revision des „Seeboten“ wurde verworfen. Der Verlag des „Seeboten“ hatte gegen die katholischen Kaplanen des Ueberlinger Bezirks Klage auf Schadenersatz erhoben, wegen eines inhaltlich und formell äußerst scharfen Protestes, den die Geistlichen an einem Sonntag nach der Kirche in einem Extraflugblatt hatten verteilen lassen. Das Landgericht Konstanz und das Oberlandesgericht Karlsruhe hatten die Klage abgewiesen. Dieses Urteil ist nun vom Reichsgericht bestätigt worden.

Paris, 22. Dez. In der Klage der Frau Professor Langevin gegen ihren Gatten wurde gestern das Urteil verkündet, demzufolge die beiden Knaben bis zu ihrem 15. Lebensjahr und die beiden Töchterchen bis zu ihrer Volljährigkeit bei der Mutter verbleiben. Die geistige Ausbildung der Knaben zu überwachen, ist dem Vater gestattet. Die Strafanzeige wegen Ehebruch gegen Professor Langevin und die Madame Curie hat Frau Langevin zurückgezogen, nachdem der Professor sich verpflichtet hatte, zu ihrem und der Kinder Unterhalt dauernd 800 Francs monatlich zu zahlen.

Toulon, 22. Dez. In dem Prozeß gegen die angeklagten Offiziere des Linienschiffes „Liberté“ erklärte nach Beendigung der Zeugenvernehmung der Regierungskommissar, jeder habe seine Pflicht getan, nichts habe die Katastrophe aufhalten können, und er bitte daher um ein Urteil, das den Offizieren Genugthuung gewähre und der Billigkeit entspreche. Die Verteidiger beantragten die Freisprechung sämtlicher Angeklagter. Das Kriegsgericht sprach darauf sämtliche Angeklagte frei. Nach der Verkündung des Urteils ließ der Präsident des Kriegsgerichts die Leutnants Garnier und Bignon zu sich rufen und sprach ihnen für ihr Verhalten im Augenblick der Katastrophe seinen wärmsten Glückwunsch aus.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ brechtigt heute die Mitteilungen über den Reichshaushaltsetat 1912. Vom Etat 1911 unterscheidet sich der neue Etat hauptsächlich in folgenden Punkten: 1. die Einnahmen an Zöllen und Steuern sind 78,1 Mill., die Ueberschüsse von Posten und Telegraphen einschließlich Ausgleichungsbeträge 20,2 Mill., die Ueberschüsse der Reichseisenbahnen 4,8 Millionen höher veranschlagt. 2. Die Ausgaben des ordentlichen Etats erhöhen sich. An der Spitze der Mehrausgaben stehen diejenigen für das Heer, die sich einschließlich der Rationensubventionen und der Ausgaben für strategische Bahnen auf 59 Mill. belaufen. 3. Der außerordentliche Etat wird mit 82,5 Mill. entlastet. Die Anleihe vermindert sich um 53,7 Mill. Die Materialbeiträge von 80 % auf den Kopf der Bevölkerung bleiben unverändert.

Ausland.

Paris, 22. Dez. „Echo de Paris“ meldet, daß der Senatsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten, der das Marokkoabkommen zu beraten hat, heute zusammengesetzt wird. Wie bestimmt verläuft, wird der Ausschuß zu seinem Vorsitzenden Leon Bourgeois wählen. Der frühere Minister Bichon wird dem Vertrag, an dessen Zustandekommen er ebenfalls beteiligt ist, seine Unterstützung leihen. Mit großer Spannung erwartet man die Intervention Clemenceaus, der angekündigt hat, daß er das Abkommen einer scharfen Kritik unterziehen wird. Aus alledem geht hervor, daß das Abkommen im Senat auf heftigen Widerstand stoßen wird.

Paris, 21. Dez. Heute vormittag wurde ein Kassenbote der Sociétés Générale in dem Augenblick, als er deren Filiale in der Rue Ordener auf dem Montmartre verließ, von vier Leuten überfallen, mit Revolverschüssen verwundet und seiner Tasche beraubt. Die Räuber flüchteten sich in ein Automobil, das auf sie gewartet hatte, und vertrieben

die Menge, welche sie verfolgen wollte, mit Revolverschüssen. Es heißt, daß die Tasche des Kassenboten 20 000 Francs in Banknoten und für 100 000 Francs Wertpapiere enthielt habe.

New York, 22. Dez. Der Fahrstuhl eines Wolkenkrägers stürzte sechs Stock tief in den Keller hinab. Von den neun Insassen wurden zwei tödlich verletzt.

Der Krieg um Tripolis.

Tripolis, 21. Dez. Ueber den Kampf bei Bir-tobras am 19. ds. wird u. a. noch folgendes gemeldet: Oberst Fara brach um 3 Uhr früh mit seiner Abteilung von Anzara auf und gelangte gegen 1/2 11 Uhr in die Nähe der Dase. Nach kurzem vorbereitendem Artilleriefeuer ging ein Bataillon Grenadiere gegen die Befestigungen des Feindes vor, der ein lebhaftes anhaltendes Feuer eröffnete. Gleichzeitig versuchte der Feind die Italiener auf der rechten Seite einzuschließen, aber diese wiederholten Angriffe wurden mit schweren Verlusten des Feindes zurückgeschlagen. Gegen 4 Uhr früh wurde festgestellt, daß der Feind die Dase verlassen und sich zurückgezogen hatte. Nachdem die Italiener ihre Gefallenen an Ort und Stelle beerdigt hatten, trat die Kolonne den Rückzug nach Anzara wieder an, der ungehindert verlief. Die italienischen Verluste betragen sechs Tote, zwei Offiziere und 78 Mann sind verwundet. Die feindlichen Verluste werden allgemein für sehr beträchtlich gehalten.

Konstantinopel, 21. Dez. Nach einer Mitteilung des Oberbefehlshabers in Tripolis haben italienische Kriegsschiffe am 8. Dezember Sirt bombardiert und einige Häuser zerstört. (Sirt ist ein kleiner Ort etwa in der Mitte der Küste der großen Syde.)

Konstantinopel, 22. Dez. Amtlichen Meldungen zufolge hat ein italienischer Kreuzer das Wachhaus auf der Insel Sajer an der Küste im Jemen beschossen. Ferner hat ein italienischer Kreuzer im Roten Meer das von dem Roten Halbmond geführte türkische Schiff „Kaiserlich“ aufgebracht.

Eine italienische Flottenaktion?

Zalonik, 21. Dez. Drei italienische Kriegsschiffe gingen heute vor Durazzo vor Anker. Kurz darauf folgten drei weitere. Man nimmt an, daß eine feindliche Aktion geplant ist. Die Truppen wurden verstärkt und erhielten Befehl, einen eventuellen Landungsversuch der Italiener energisch zurückzuweisen. Die Bevölkerung flüchtet in das Innere. (Durazzo ist eine befestigte Stadt im Wilajet Skutari, auf einem Vorgebirge im Adriatischen Meer, an der gleichnamigen Bucht gelegen, und zählt über 1200 Einwohner. D. Red.)

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wittberg, 21. Dez. Auf den heutigen Jahrmarkt wurden angeführt 7 Voss Stiere, 42 Kühe, 27 Kalbinnen, 20 St. Kleinvieh, 130 St. Aufzuchtweine, 570 Milchschweine. Verkauf wurden 13 Kühe zu 275-491 M., 7 Kalbinnen zu 380-475 M., 16 St. Kleinvieh zu 110-225 M., 110 Aufzuchtweine, das Paar zu 50-120 M., 480 Milchschweine zu 12-34 M. das Paar.



Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle
vertrichet jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist.
Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma
Eduard Fischer Reutlingen.

Wutmaßl. Wetter am Samstag und Sonntag. Es steht meist bedeckter Himmel, mäßig milde Temperatur ohne wesentlichen Niederschlag bevor.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 52 und Schwäbischer Landwirt Nr. 24.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser Nagold). — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Gottlieb Schöttle, Sägers in Oberschwandorf** wurde heute am 22. Dez. 1911, vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der stv. Bezirksnotar **Häsele in Haiterbach** ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 19. Januar 1912 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 u. 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 26. Januar 1912, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 19. Januar 1912. Anzeige zu machen.

Nagold, den 22. Dezember 1911.

Gerichtsschreiberei Kgl. Amtsgerichts:
Sekretär Heyd.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Josef Bischoff, jung, Schäfers in Oberthalheim** ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußterminus

aufgehoben worden.

Nagold, den 21. Dez. 1911.

Gerichtsschreiberei K. Amtsgerichts:
Sekretär Heyd.

K. Forstamt Nagold.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 28. Dezember, 2 Uhr** in Oberjettingen „Traube“ aus Staatswald Forst Abt. Isenberg, Burgstall und Kuppingersteig: 6 Wagnereichen und 1 Buche, 15 eichene Verbstangen, 110 fichtene Bauftangen, 245 Hagstangen, 825 Hopfenstangen, etwa 35 Reisloje umgebunden; aus Sulgersteig: 12 flächelose Stangenreisig.

Beihingen.

Langholz- u. Stangen-Verkauf.

Am **Freitag, den 29. Dezbr. 1911,** nachmittags 1 Uhr,

werden aus dem Gemeindevald **Brand und Scheffelwald**
250 Stück Langholz
mit 125 Km. I. bis VI. Klasse im Submissionsweg in 4 Losen verkauft. Auszüge sind bei Waldmeister **Großmann** erhältlich.

Anschließend kommt ferner im öffentl. Auktions auf dem Rathaus zum Verkauf:

177 Stück Bauftangen I. bis III. Klasse,
107 " Haagstangen I. bis III. "
79 " Hopfenstangen I. u. II. "

lanter fichtene.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Kalender für 1912 empfiehlt **G. W. Zaiser.**



Danksagung.

Für das mir bei der letzten Gemeinderatswahl von einer großen Anzahl hiesiger Bürger in so hohem Maße bekundete Vertrauen spreche ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank aus mit der aufrichtigen Bitte, bei der nächsten Wahl von meiner Person gültig absehen zu wollen.

Haiterbach, den 23. Dez. 1911.

Oberlehrer Sager.

:: Militär- und ::
Vet.-Verein Nagold.



Der Verein begeht am Stephans-
feiertag, den 26. Dez. im Gasthof zum
Nöfle seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit Lotterie, ge-
sanglichen u. theatralischen
Aufführungen und werden die
verehrt, aktiven und passiven und
Ehrenmitglieder hiezu höflichst eingeladen.
Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.
Kasse sind an der Kasse zu haben.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.

Kasseneröffnung
1/2 7 Uhr.

Anfang präzis
7 Uhr.

Der Ausschuss.

Nagold.

50er Feier.

Zu der am 27. Dezember in der Wirtschaft zum
Nad von R. Essig, abends von 6 Uhr ab stattfindenden
50er Feier laden die Altersgenossen und Genossinnen
von hier freundlich ein.

Einige Gler.

Nagold.

Feinst gefüllte

Deffert-Körbe

Bitte höflich meine Schaufenster zu beachten.

H. Strenger.

Nagold.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle:

Schürze

für Damen, Mädchen, Knaben u. Kinder
in schwarz, weiß und farbig zu sehr billigen
Preisen.

Herm. Brintzinger.

Wittberg.

Rekrutenversammlung

findet statt am Stephansfeier-
tag im Gasthaus zum Girsch,
wozu auch die älteren Jahrgänge
freundlichst eingeladen sind.

Mehrere Rekruten.



Broschen-, Ketten,
Knöpfe, Anhänger
und Nadeln,

:-: Ringe :-:

in Gold, Double, Silber und anderen
Metallen empfiehlt in modernsten
Fabrikaten

Nagold. Jakob Luz.

Ehhausen.

Ein tüchtiger

Möbelschreiner

(verheirateter Bediensteter)
kann sofort eintreten bei

Ehr. Holzäpfel W.,
mech. Möbelschreiner.

Durchreise, ältere, rezente
Stangen- und
Limburgerkäse

das Pfund zu 35 Pfg. in Röstchen
von ca. 30 Pfd. an empfiehlt gegen
Nachnahme

G. W. Schmid,
Zanlgau (Württ.)



Phäris und Teutonia
Nähmaschinen

empfeht
Adolf Grüninger, Nagold.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am 4. Advent, den 24. Dez.:
1/2 10 Uhr Predigt. Im Anschluß
daran Besicht.

Montag, den 25. Dez., Christfest:
1/2 10 Uhr Predigt. Erler des heil.
Abendmahls. 5 Uhr Predigt. Opfer
vorm. und abends für den Bezirks-
Erziehungsverein.

Dienstag, den 26. Dez., Stephanus-
feiertag: 1/2 10 Uhr Predigt. Opfer
für den Kirchlichen Hilfsfonds.

Mittwoch, den 27. Dez., Johannes-
feiertag: 1/2 10 Uhr Predigt i. Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

4. Advents-Sonntag, 24. Dezbr.:
9 Uhr Predigt und Amt. 1/2 2 Uhr
Andacht.

25. Dez., Weihnachtsfest: 6 Uhr
Engelamt. (1/2 8 Uhr Hirtenamt in
Rohrdorf). 10 Uhr Predigt und
Hochamt.

26. Dez., Stephanusfest: 9 Uhr Amt.
27. Dez., Johannesfest: 1/2 10 Uhr
Amt in Altensteig.

Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:

Sonntag, 24. Dez. 1/2 10 Uhr
morgens u. abends 1/2 8 Uhr Predigt.
Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Ev. Arbeiterverein Nagold

hält seine

Weihnachtsfeier

am Johannisfeiertag den 27. Dez. abends 7 Uhr
im Gasthof zum „Nöfle“ mit

Aufführungen und Gabenverlosung.

Aktive und passive Mitglieder mit Angehörigen, sowie
Freunde des Vereins sind höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Nagold.

1871. Einladung. 1911.

Die im Jahr 1871 Geborenen, begehen am
Johannisfeiertag, den 27. ds. Mts., von abends 7
Uhr an im Gasthaus z. Bären ihre

40er Feier.

Hiezu laden wir alle hiesigen und auswärtigen Alters-
genossinnen und Altersgenossen mit Familienangehörigen freund-
lichst ein.

Mehrere 1871er.

Branntweinbrennereien

(Wasserbad)

bewährtes System, wobei ein Anbrennen vollständig ausgeschlossen.
sowie alle zugehörigen Apparate fertig unter Garantie zu
billigsten Preisen

Referenzen
und Preise
gerne zu Diensten.

Fr. Conzelmann,
Kupferschmied, Nagold.

Tanz-Lehr-Institut

von Jos. Geiger, Universitätstanzlehrer, Tübingen.

Anmeldungen zu dem

am Mittwoch, den 3. Januar
im Saal zur Köhlerei beginnenden

Tanz- u. Anstandskursus

werden in der G. W. Kaiser'schen Buch-
druckerei angenommen.

Jakob Rinderknecht,

Sattlerei- und
Tapezier-
Geschäft,



Nagold,

empfeht zur

bevorstehenden Weihnachtszeit

sein reichhaltiges, bestsortiertes Lager in

sämtlichen Sattlerwaren,

Sofas :: Kinderwagen

Puppenwagen :: Koffern

große Auswahl in

wollenen Pferdedecken

u. s. w.

bei billigt gestellten Preisen.

Inbesondere empfehle als sehr passendes Weihnachts-
geschenk meine berühmten, tadellosten

Pfaff-

Nähmaschinen

erstes Fabrikat



zum Sticken, Stopfen, Vor- und Rückwärts-
nähen, je nach Belieben.

Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Erste...
mit...
Seit...
Bere...
1.20 M, im...
und 10 K...
1.25 M, im...
Württemberg...
Monatsabon...
nach Verh...
M 302
Die...
wieder die...
Neu...
einzuführen...
Wer...
bei der...
von dem...
seine Grat...
Besuche u...
Wir...
Anfügen...
vor dem...
gegeben u...
verschämte...
Den 9...
Die...
gez. Deha...
In h...
über die...
kommenen...
Nagold Erh...
Es woll...
verändert...
1. Ob...
1911 in der...
händler o...
zutreffenden...
wer es...
2. Ob...
trümmern...
lung der...
war, sowie...
Zu 3...
wegen nur...
bisher wirt...
Bestand an...
mehr Telle...
Anwesen als...
Abtrennung...
ist, daß sich...
und die geb...
ergeben...
Am 2...
Konstanz, G...
Remminger...
Kempten, R...
Gmünd, Hal...
Wimpfen, W...
der namentl...
war und be...
bis durch d...
wieder eine...
Am 22...
ntal P...
Sie wurden...
Truppen w...
Am 20...
Stadt Buch...
Namen Frei...
ung des Ha...
Am 21...
maltge The...
Jahre 1803...
Am 22...
ihm demann...
ausgebildet...
Frühjahr 17...
Am 23...
folgte der...
Herzog Frie...
fürst 1803